Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 7 (1912)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Soweiz. Arbeiterinnenverbandes, verficht die Intereffen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20sten jeden Wonats zu richten an die Redaktion: Frau Warie Walter, Zürich — Carmenstr. 55. Erscheint am 1. jeden Monats. Einzelabonnements: | Paketpreis v. 2 Preis: | mern an: 5 (

Inland Fr. 1.—) per Ausland " 1.50 Jahr jeden Wonats. Paketpreis v. 20 Num= mern an: 5 Cts. pro Nummer. — Im Ein= zelverkauf kostet die Nummer 10 Cts. Inserate und Abonnementsbestell ungen an die Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich Werdgasse 41—43.

Die Hozialdemokratie.

Was ift die Sozialdemokratie?

Die Sozialdemokratie ist die treibende politische Kraft der Arbeiterbewegung. Durch ihren steigenden Einfluß auf Behörden und Parlamente bewirkt sie nach und nach eine Verschiebung der wirtschaftlichen und sozialen Machtverhältnisse zugunsten der kapita-listisch ausgebeuteten Arbeiterklasse.

Den Namen Sozialdemokratie hat sich die Arbeiterpartei in vollbewußter Absicht beigelegt. Die aus dem Griechischen stammende Bezeichnung Demokratie d. h. Volksherrschaft ist der Ausdruck eines Massenwillens. Die Mehrheit, das werktätige Volk gibt damit das Verlangen kund, über seine politischen Angelegenheiten, über sein eigenes Geschick im Weltgeschehen selbst zu bestimmen. Es erwählt die Demokratie zu seiner Staatseinrichtung, um Allen das Recht der Einwirkung auf Regierung und Verwaltung nach größter Möglichkeit zu wahren. Der Durchschnittsgrad der Keise der persönlichen politischen Einsicht der Staatsangehörigen bedingt die mehr oder weniger ausgebildete demokratische Form der Versassung.

Ist mit der Errichtung der Demokratie die äußere Form der Ferrschaft gegeben, so gilt es, diese Form mit entsprechendem Inhalt zu füllen. Die von der Arbeiterklasse angestrebte hoch entwickelte Demokratie ist ein gar kostdares Gefäß, bestimmt, den köstlichen Schatz zu bergen. Was an Gedankentiese, an Geistesgröße und Seelenadel der ganzen Menschheit, der sozialistischen Gesellschaft, entströmt, soll ihm zusließen, auf daß sich die Tropsen vereinen zum Edelgetränk, das Allen zur labenden Erquickung werde.

In den modernen Staatswesen, selbst in der demokratischen Republik, liegt die Ausübung der politischen Wacht immer noch in den Händen einer Winderheit. Dieses Uebergewicht über die große Wehrheit
des Arbeitervolkes verschafft ihr einzig das Privisegium des Besitzes. Bohl garantiert zum Beispiel die
schweizerische Staatsversassung jedem einzelnen Bürger die verschiedensten Rechte. Greisen wir das Vereinsrecht und das Koalitionsrecht heraus. Bas hilft
nun dem Arbeiter, der Arbeiterin dieses staatlich gewährleistete Recht, wenn der Fabrikant, der Unternehmer dem Eintritt in den Arbeiterverein, in die Gewerkschaft die sofortige Entlassung folgen läßt? Das
Anrusen der Regierung zum Schuze des verletzen

Rechtes verhallt umsonst, wenn diese Regierung i ihrer Zusammensetzung einzig und allein nur die Ir teressen der besitzenden Winderheit zum Ausdruck bringt. Im heutigen, im kapitalistischen Staate abe kommt das Gemeinwohl der Arbeiterklasse nicht ode nur nebenbei in Frage gegenüber dem ausschließliusurpierten Recht der herrschenden, der regierenden. Winderheit. Das wird solange sein, als es Herrschende und Beherrschte, Ausbeuter und Ausgebeutete gibt. Denn Herrschen ist eben gleichbedeutend mit Ausbeuten.

Mit Hülfe von Polizeigewalt und der Schaffung von Ausnahmegesehen wird die Arbeiterklasse fortwährend in ihrer Rechtlosigkeit zu erhalten versucht. Diesem gewaltigen Unrecht, das der durch die Anwendung solcher Staatsmittel beschützte und geheiligte Besitz an den großen proletarischen Massen ausübt, tritt in allen Ländern mit immer größerer Machtentsaltung die politisch organisierte Arbeiterschaft, die Sozialdemokratie entgegen.

Was will die Sozialdemokratie?

Die Sozialdemokratie erstrebt mit der Umgestaltung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum gleichzeitig die Umwandlung der kapitalistischen Warenproduktion in die sozialistische. Dieses Verlangen findet seinen Ausdruck in den Parteiprogrammen der Sozialdemokratie der verschiedenen Länder. Die mit der Erstrebung des Endzieles sich ergebenden richtungweisenden Einzelforderungen sind in besonderen Arbeitsprogrammen niedergelegt. Das Endziel selbst besteht in einer Gesellschaftsorganisation, die sich puf die Gleichberechtigung aller Menschen gründet. Damit ist jeder Art der Ausbeutung der Boden entzogen und die Grundlage geschaffen zur allseitigen harmonischen Entfaltung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte jedes Einzelnen. Die brüderliche Gemeinschaft freier Menschen aber ermöglicht einen unaufhaltsamen Aufstieg der ganzen Menschheit zu höherer Kultur.

Diese Umwälzung der sozialen und politischen Berhältnisse kann nur erfolgen durch die Beseitigung der heutigen Produktionsweise. Dadurch wird die Schaffung einer neuen ökonomischen Grundlage der Gesellschaft notwendig. Dies bedingt eine Umwandlung der